

worden) und hat diese nicht nur mittelst einer artigen kleinen Pforte, ober welcher eine grosse steinerne Kugel zur Zierde ruhet, an die obere oder grosse Kirch-Hof-Mauer angefüget, folgend die Länge hinunter, ober und unter der dasigen grossen Pforte, nach Westen zu, bis an das Ecke extendiret, und sofort Nordwärts, bey der offters erwähnten kleinen Garten-Thür des Hofmeisters, dieselbige beschloffen, sondern auch mit ermeldter aus ebenmäßigen schönen Werk-Stücken, auf das zierlichste darzwischen erbaueten und zu benöthigter Einfuhr dienenden hohen Pforten versehen, und gleich denen an der Ost- und Nord-Seite liegenden, mit Schlössern und Riegeln verwahret.

Es ist aber auch dieser Platz und Kirch-Hof schon allbereit mit so vielen nett und künstlich gehauenen, meist auf gewölbten Gräbern liegenden Steinen dermassen belegt und angefüllet, daß man nach wenig Jahren wohl wiederum auf eine fernere Erweiterung oder anderswo anzulegenden Kirch-Hof wird müssen bedacht seyn.

Betreffend nun die auf dem grossen und fordern Kirch-Hofe mit zerschiedenen schön- und künstlich verfertigten Epitaphiis befindliche Grab-Steine, so machen wir mit dem, oben in der Ecke bey dem Calvariä-Berg in der ersten Reihe oder Zeile liegenden erstem Steine den Anfang, zehlen und describiren so fort ermeldte Reihe, an der Kirch-Hof-Mauer von Norden gegen Süden hinunter, bis zu dem andern Ecke des daselbsten am Schief-Platz gelegenen Todten-Gräber-Häuflein. Alsdann gehen wir wiederum zurucke hinauf an die Kirch-Hof-Mauer und zehlen die zweyte, dritt, vierdt, fünffte und so fort alle andere nachfolgende Reihen, gleich mit der ersten beschehen, bis an des Steinschreibers Hause bey dem kleinen Thürlein hinan, und so zuweilen in ein und anderer Reihe (vergleichen in der Neundten p. nach dem von Norden hinunter liegenden 37sten Stein sich begiebet) die Steine doppelt, oder zwey und zwey derselben weiter hinunter zu liegen kommen, so muß man den, gleich rechter Hand, nach dem erstbemeldten 37sten Stein, vor sich liegenden 38sten Stein erstlich, und dann den zur lincken Seiten als den 39sten und also durchgehends die doppelte Reihe oder Zeile, also Wechsels-weise, vom Rechten zum Lincken und vom Lincken zum Rechten fortzehlen. Dann nehmen wir den gleich zwischen dem Pfarr- und Steinschreibers-Hause Westwärts gelegenen, ehedessen sogenannten Kleinen Kirch-Hof für uns, besehen, zehlen und describiren die auf selbigem eben auch von Norden gegen Mittag und der Kirchen zu, von Zeilen zu Zeilen allda befindliche Steine, mit ihren Monumentis und Epitaphiis, und beschliessen alsdann endlichen, mit dem hinter der Kirchen liegenden sogenannten Kleinen Kirch-Hof.

Ehe und bevor wir uns aber gar völlig in diesen unsern vordern Kirch-Hof hinein begeben, so bemercken wir noch die ober dem Eingang der grossen und hohen Pforten daselbst auf einem schwarzen Grund mit verguldeten Buchstaben befindliche Worte: